

Der Leitartikel von



Karlheinz
Weber

„Menschen im Breidert“

Unter diesem Titel stellt sich normalerweise eine Person aus dem Breidert bzw. dem Umfeld der Initiative •Wir sind Breidert• in unserem Newsletter vor. Dass dieser Beitrag meist zuerst gelesen wird, ist sehr interessant und man könnte schon mal darüber philosophieren.

Wir möchten hier und heute aber einmal eine andere Betrachtung anstellen, die Menschen im Breidert etwas globaler betrachten. Erst hatten wir überlegt, dies in ein Preisrätsel einzubauen, das haben wir aber wieder verworfen.

Wie viele Personen leben denn im Breidert? Die Zahlen, die uns vorliegen, sind

Diese Nationalitäten leben friedlich und in wechselseitiger Wertschätzung zusammen. Es gibt zumindest keine auffallenden, latent vorhandenen Probleme.

Können wir deshalb sagen, dass die Menschen integriert sind, dass sie an dem sogenannten „öffentlichen Leben“ teilnehmen? Die Wahrnehmung dürfte sehr unterschiedlich sein. In der Initiative •Wir sind Breidert• sind einige Personen aktiv, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben — es dürfen gerne mehr sein. Zahlen sprechen eine eigene Sprache, aber Zahlen sind auch nicht alles. Man kann Zahlen so oder so interpretieren. Das Thema ist sicher interessant und ist es wert, dass man sich weiter damit befasst.

Ein Element der aktiven Nachbarschaft, die wir im Breidert entwickeln und pflegen möchten, ist das **interkulturelle und multiethnische Denken und Handeln**. Jede(r) ist eingeladen, sich in die Aktivitäten in dem Maße einzubringen, wie er/sie kann und möchte, niemand wird ausgegrenzt! Wie hat Erich Kästner geschrieben: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Auch Sie sind herzlich willkommen! ■



valid, jedoch nicht mehr ganz aktuell. Um die **4.300 Personen** sind es und davon sind ca. 30% im Alter von 60+. Haben Sie eine Idee, wie hoch der Anteil der Bewohner mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit ist? Etwa 300 Bewohner kommen aus mehr als **50 unterschiedlichen Herkunftsländern!**

Es sind z.T. auch Einzelpersonen und eine davon kommt z. B. aus Vanuatu. **Kennen Sie nicht?** Das ist ein souveräner Inselstaat im Südpazifik, der heute 252.763 Einwohner hat und aus 83 Inseln (davon 67 bewohnt) besteht.

Einladung zum... **2. Frauen-Kirchen-Kabarett**

Ute Niedermeyer und Antonia Jacob, die das EKHN, das „Evangelische Kabarett Heiterkeit und Niedertracht“ repräsentieren, kommen mit ihrem neuen, dritten Programm mit dem Titel **„Absurdistan bei Kirchens“** nach 2012 zum zweitenmal nach Ober-Roden.

Das neue Programm mit Stücken von Susanne Hermanns, Eckhart von Hirschhausen, Micki Wohlfahrt und den Kirchenkabarett-

gruppen „Weißblaues Beffchen“, „Klerikales Kabarett Kommando - K3“ und dem „Babenhäuser Pfarrerkabarett“ **knüpft an die eigene Tradition an**. Die acht Sketche, die Ute Niedermeyer präsentiert, werden, bis auf zwei Ausnahmen, durch selbst getextete Kabarettlieder von Antonia Jacob, die sich auf der Gitarre begleitet, umrahmt. Mit ihrer glasklaren Stimme, vor allem aber auch ihrer



KONTAKT:

Karlheinz Weber
 Saalfeldener Straße 16
 Telefon: 0 60 74 - 88 13 10
 khweber@t-online.de

Heinz Weber
 Breidertring 50
 Telefon: 0 60 74 - 9 95 55
 heinz_weber@web.de

Sparkasse Dieburg
 IBAN: DE04 5085 2651
 0049 1245 22
 BIC: HELA DE F1 DIE
 www.quartier-breidert.de
 März 2015



Aktivitäten - Termine Veranstaltungen

Unternehmen in Rödermark

Unter diesem Titel wird die Initiative -Wir sind Breidert- eine neue Veranstaltungsreihe organisieren. Ziel ist es, eine Brücke zwischen den heimischen Unternehmen und den Bürgern zu schlagen und ihnen die verschiedenen Unternehmen näher zu bringen. In der Regel werden die Veranstaltungen mit einer Besichtigung verbunden sein.

Als erstes Unternehmen werden die „Werkstätten Hainbachtal gGmbH“ im Industriegebiet Ober-Roden besucht. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Menschen im Breidert

Im letzten Newsletter hatten wir die Menschen aus dem Breidert ermuntert, sich in der gleichnamigen Rubrik vorzustellen. Über die Meldungen waren wir positiv überrascht und bedanken uns dafür. Als erste Person stellt sich Barbara Köhler vor, weitere folgen. Sie auch? Melden Sie sich bei Kh.Weber unter Telefon 88 13 10 oder E-Mail KhWeber@t-online.de.

Stichwort „Boulen“

Jetzt, wo die Sonnenstrahlen intensiver werden und es länger hell ist, werden sie nervös und scharren mit den Füßen: die Bouler. Die Pastis- und Rotwein-Vorräte werden überprüft und die Boule-Kugeln poliert. Am Freitag, dem 10. April endet die „Boule-lose“ Zeit, denn um 16.00 Uhr ist das traditionelle „Anboulen“ für 2015 am Maiglöckchenpfad.

Termin-Vorschau

- 21.3.:** *Frauen-Kirchen-Kabarett „Absurdistan bei Kirchens“*
- 26.3.:** *Monatl. Arbeitstreffen der Initiative, Zwickauer Str. 3*
- 27.3.:** *Einkaufsbus am „Öffentlichen Bücherschrank“*
- 10.4.:** *Einkaufsbus am „Öffentlichen Bücherschrank“*
- 10.4.:** *Anboulen am Bouleplatz am Maiglöckchenpfad*
- N.N.:** *Rödermärker Unternehmen: Werkstätten Hainbachtal*
- N.N.:** *Grenzgang an der realen Gemeindegrenze, 2. Etappe*

Persönlichkeit, die sie auf eine ganz spezielle Art verkörpert, wenn sie zwischen den Themenblöcken auftritt, stellt sie den zarten Widerpart zu der scharfen Zunge von Ute Niedermeyer dar, die mit teils beißender Kritik die Institution Kirche, deren Modernisierung und die Anpassung an die weltlichen Gegebenheiten, anprangert.

Die Veranstaltung findet am **Samstag, dem 21. März 2015 um 19.30 Uhr** (Einlass 19.00 Uhr) im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden, Ratenaustraße 1, statt.

Weitere umfassende Informationen finden Sie unter www.quartier.breidert.de. Anmeldung bei Karlheinz Weber, E-Mail: khweber@t-online.de, Tel: 88 13 10. ■

Mhmm! „Mümmeln mit Mägden!“



So hätte man die Veranstaltung am Freitag, dem 6. März 2015 auch bezeichnen können, wenn der Schwerpunkt allein auf dem Essen gelegen hätte. Essen und Wandern waren aber recht ausgeglichen. In perfektem „Neuhochdeutsch“ wurde deshalb auch von „walk & eat“ gesprochen.

Einige der Teilnehmer trafen sich um 16.00 Uhr am BraaretBernsche, um von dort eine kleine Wanderung von ca. 8 km durch den **Rodgauer Stadtwald** zum „Schlemmerlosert“ in Nieder-Roden zu starten. Dort traf man sich dann mit anderen, die nicht so gut zu Fuß waren, zum **Schlachtfest-Essen**, das von einem spezifischen Personenkreis als „kulinarischer Höhepunkt“ bezeichnet wurde.

Dem Bild ist zu entnehmen, dass bei den 14 Personen nicht nur guter Appetit, sondern auch eine gute Stimmung vorhanden war. Beim Rückweg, der z.T. im „Rückholservice“ und zu Fuß über eine ca. 3,3 km lange Wanderstrecke erfolgte, wurde diskutiert, dass solch deftige Kost nicht jedermanns Sache ist und bei **„normaler Speisekarte“** mehr Personen teilgenommen hätten. Beim nächsten Ziel wird das berücksichtigt! ■

Flüchtlinge Wer kann helfen?

Am 3. März sind 21 Menschen, Familien, Einzelpersonen, Ehepaare, aus unterschiedlichen Ländern in die neu hergerichtete Unterkunft in der Odenwaldstraße in Ober-Roden eingezogen. Sie fangen an, sich zu orientieren, einzuleben und einzurichten. Unterstützung kann den Prozess erleichtern und beschleunigen. Oft sind es die kleinen Dinge des Lebens, die weiterhelfen bzw. Freude bereiten. **Was aktuell fehlt** sind große Kochtöpfe, vernünftiges Geschirr und Bestecke, aber auch Hand- und Geschirrtücher. Die Kinder freuen sich über einen Ball, Malstifte, Blöcke oder Bilderbücher.



Ganz wichtig sind weitere ehrenamtliche Helfer, um die Last auf mehrere Schultern zu verteilen!

Wer helfen kann und möchte, melde sich bitte bei **Brigitte Speidel-Frei**, Koordinatorin für den Freundeskreis Flüchtlinge, Tel. 06074-814847, Mobil: 0170-2280902, Mail: brigitte@speidel-consulting.de. ■

MENSCHEN IM BREIDERT